

WIR!

Unser
aktuelles
Magazin



Interdisziplinäre Intensivstation im Marienhospital Aachen

Fachliche Expertise, Hightech-Medizintechnik, topmoderne Räumlichkeiten und ganz viel Menschlichkeit

Partnerschaft

Aussichtsreiche Gespräche
mit der Alexianer GmbH

Tag der Pflege

Wir feiern den Tag der
Pflege am 12. Mai 2021

Jetzt Neu!

Ambulanter Pflege-
dienst St. Severin

Interdisziplinäre Intensivstation im Marienhospital Aachen

Fachliche Expertise, Hightech-Medizintechnik, topmoderne Räumlichkeiten und ganz viel Menschlichkeit

Intensivmedizin ist spätestens seit der Corona-Pandemie in aller Munde. Beinahe jede Nachrichtensendung dokumentiert das außergewöhnliche Engagement der Intensivmediziner und Fachpflegekräfte auf den **Intensivstationen** in ganz Deutschland.

Auch im Marienhospital Aachen hat sich in den letzten Jahren viel getan. Erst vor sechs Jahren wurde die Intensivstation auf einer Gesamtfläche von 715 m² für mehrere Millionen Euro neu gebaut und in wenigen Wochen steht die Eröffnung des Erweiterungsbaus mit neuen Arztzimmern, Aufenthaltsräumen und Umkleiden an, so dass auf der Station der Patientenkomfort und die Mitarbeiterzufriedenheit noch weiter gesteigert werden können. Die Investitionen beschränken sich jedoch nicht nur auf die baulichen Veränderungen, sondern auch auf die Medizintechnik. „Durch die Anschaffung **neuer Beatmungsgeräte und Dialysemaschinen der modernsten Generation** haben wir uns auch im Bereich der Medizintechnik in die erste Liga gespielt“, freut sich der **Leiter der Intensivstation Dr. med. Hans-Joachim Kreß** (Ltd. Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie). „Eine gute, patientenorientierte Therapie fußt auf drei Säulen: erstens die Medizin mit exzellent ausgebildetem Personal, zweitens die technische Ausstattung und drittens die Menschlichkeit. Jeder dieser drei Aspekte ist absolut notwendig, um die Voraussetzungen zu schaffen, damit der Heilungsverlauf des Körpers optimal unterstützt wird. Und das gelingt uns erfreulicherweise auch bei der überwiegenden Zahl der Patienten“, unterstreicht Dr. Kreß.

Qualifizierte Schmerztherapie

Damit die Patientinnen und Patienten ihren Aufenthalt im Krankenhaus möglichst schmerzarm erleben können, ist das Marienhospital Aachen als eines von sehr wenigen Häusern in Deutschland in drei Bereichen (Klinik, Notfallaufnahme und Intensivstation) von der Gesellschaft für Qualifizierte Schmerztherapie (Certkom e.V.) zertifiziert – und das schon seit Jahren. Die mit Bravour absolvierten Re-Zertifizierungen dokumentieren diesen Erfolg.

„Uns ist es wichtig, dass wir unsere Patienten unmittelbar vom Erstkontakt bis hin zur Entlassung optimal mit einer professionellen Schmerztherapie unterstützen. Dadurch erhöhen wir die Patientensicherheit maßgeblich und sorgen für Zufriedenheit auf Seiten der uns anvertrauten Menschen aber auch unserer Mitarbeitenden“, betont der Leiter der Intensivstation.

Transparenz und Menschlichkeit

Die beste Medizin ersetzt die Menschlichkeit nicht. „Wir müssen vollkommen transparent sein und neben unserem fachlichen Know-How vor allem auch unsere volle Aufmerksamkeit und Zuwendung schenken“, sagt Dr. Kreß aus seiner jahrelangen Erfahrung. „Wir haben nicht nur ein immer offenes Ohr für unsere Patienten, sondern auch für die Angehörigen. Die Corona-Lage macht es uns natürlich nicht mehr ganz so einfach, persönliche Gespräche mit den Angehörigen zu führen, aber unsere **telefonischen Sprechzeiten** zweimal täglich (11:30 – 12:30 und 18:00 – 19:00 Uhr) sind sehr gefragt. Hier nehmen wir uns viel Zeit für den

Austausch und beantworten alle Fragen, geben Ratschläge und spenden Trost.“

Top-Team: Hohe Mitarbeiterzufriedenheit durch Multiprofessionalität und familienfreundliche Arbeitszeiten

Um Patienten professionell betreuen zu können, braucht es ein gutes, qualifiziertes und motiviertes Team.

„Wir haben in den letzten Jahren auf unserer Intensivstation eine Mannschaft geformt, die einzigartig ist“, lobt Dr. Kreß seine Mitarbeitenden. „**Multiprofessionelle Teams aus Ärzten, Pflegekräften und Physiotherapeuten**, gemeinsame Visiten, flache Hierarchien, familienfreundliche Arbeitszeiten im 3-Schicht-System und neue, hervorragend ausgestattete Räumlichkeiten bieten unseren Kolleginnen und Kollegen ein Arbeitsumfeld, in dem sie gerne arbeiten und das Beste geben können für unsere Patienten“, erklärt Dr. Kreß. „Darüber hinaus verfügen wir über die vollumfängliche Weiterbildungsmöglichkeit für die Spezielle Intensivmedizin in der Inneren Medizin und Anästhesie. Das ist ein großer Pluspunkt für Fachärzte, die sich ein weiteres Standbein in der Intensivmedizin aufbauen möchten. Wir freuen uns über jeden Bewerber und jede Bewerberin!“



Dr. med.
Hans-Joachim Kreß
Leiter der Intensivstation





„Einzigartige Perspektive für das Marienhospital“

Die Katholische Stiftung führt aussichtsreiche Gespräche mit der Alexianer GmbH in Münster. Ziel ist eine strategische Partnerschaft für zukünftige Pläne.

„Mit dieser Lösung könnten wir einen ganz großen Schritt nach vorne machen und für das Marienhospital und seine Einrichtungen eine einzigartige Perspektive schaffen.“ Benjamin M. Koch, Vorstand der Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen, hofft, dass die derzeit intensiv stattfindenden Gespräche mit der **katholischen Alexianer GmbH** in Münster bald zu einem konkreten Abschluss kommen.

Die Katholische Stiftung und der große Verbund der Alexianer wollen angesichts der Herausforderungen im deutschen Gesundheitswesen gemeinsame Wege gehen und eine **strategische Partnerschaft** schließen. Konkrete Einzelheiten werden derzeit intensiv in den Gremien beider Gesellschaften in Aachen und Münster beraten. Das Kuratorium – Aufsichtsrat der Burtscheider Stiftung – unter Leitung seines Vorsitzenden Monsignore Heribert August hat dazu vor Monaten einen Zukunftsausschuss gegründet, der von externen Experten aus dem Gesundheitswesen unterstützt wird. Dabei stehen die lang-

fristigen Interessen der Stiftung und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Mittelpunkt. Die Weiterentwicklung der Leistungsangebote des Marienhospitals spielt dabei die zentrale Rolle.

„Für das Kuratorium und den Vorstand war es deshalb besonders wichtig, unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter frühzeitig über diese Gespräche zu informieren, obwohl es noch keine konkreten Entscheidungen und erst recht keine vertraglichen Vereinbarungen gibt. Diese Information ist heute erfolgt. Wir wollen keinen Platz für irgendwelche Spekulationen lassen“, sagt Heribert August. Die Gespräche seien auf einem sehr guten Weg. „Ich wäre sehr froh, wenn wir die konkreten Beschlüsse in den beiden Aufsichtsräten in Aachen und Münster fassen können.“ Der Prüfungsprozess werde sich allerdings noch bis in den Frühsommer hinziehen. August: „Die Kooperation wird dem Marienhospital und seiner weiteren Entwicklung sehr gut tun und damit der gesamten Krankenhaus-Landschaft in der Region Aachen.“

Die Partner: Die Alexianer GmbH ist ein katholischer Verbund, der durch die von der Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder gegründeten „Stiftung der Alexianerbrüder“ getragen wird. Deutschlandweit gehören 28 Krankenhäuser zum Verbund der Alexianer – in sechs Bundesländern, elf Regionen, mit mehr als 26.000 Beschäftigten. Sie alle verbindet ein gemeinsamer Leitgedanke. Hauptgeschäftsführer Andreas Barthold: „Wir beziehen uns in unserer Arbeit auf das christliche Menschenbild. Wir möchten die Menschen, die sich uns anvertrauen, in ihrer Autonomie fördern und ihnen mit Wertschätzung, Fürsorge und Achtsamkeit begegnen.“

Dies entspricht exakt dem Leitbild der Katholischen Stiftung Marienhospital. Heribert August: „Die Alexianer vertreten die christlichen Werte, die seit jeher Basis unserer Arbeit sind.“ Eine geplante mögliche Zusammenarbeit dieser Partner ist dem Bistum bekannt und wird positiv unterstützt.

Der Plan: Das Marienhospital hat gerade in der jüngeren Vergangenheit hohe Investitionen getätigt. Beispiele sind neben den vor zwei und drei Jahren neu geschaffenen Abteilungen Pneumologie und Kardiologie (mit Herzkatheter) der hochmoderne Hybrid-OP, der vor wenigen Wochen offiziell in Betrieb genommen wurde, und der derzeitige Neubau von Patientenzimmern mit einem Investitionsvolumen von über 20 Millionen Euro. „Aus dieser Position der Stärke heraus haben wir im Rahmen einer Marktsondierung seit einiger Zeit regional wie überregional nach zu uns passenden potenziellen Partnern gesucht“, beschreibt Benjamin M. Koch die Vorgehensweise der Stiftung. Die Kooperation mit den Alexianern verspreche die beste Zukunftsperspektive und sei deshalb

letztlich forciert worden.

Das Konzept: „Mehr denn je kommt es in den nächsten Jahren auf Kooperation, Austausch und gemeinsame Ressourcennutzung an“, sagt Koch weiter. Die Verbindung mit den Alexianern ermögliche über die bisherigen schon sehr ehrgeizigen Pläne hinaus in Zukunft Investitionen, die das Marienhospital noch stärker machen würden. Hinzu komme ein Know-how-Transfer, der sich im Zusammenwirken mit den Leistungserbringern der Alexianer-Gruppe ergeben werde. Dies sei auch die beste Arbeitsplatzgarantie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Marienhospital werde nicht zuletzt eine bedeutende Rolle in den Plänen spielen, in Burtscheid einen „Gesundheitscampus“

von überregionaler Bedeutung zu etablieren, der große Rehabilitationseinrichtungen vorhalte, sollten die Planungen der Stadt mit ViaLife umgesetzt werden. Koch: „Das Marienhospital liegt da mit-tendrin.“

Die nächsten Schritte: Heribert August und Benjamin M. Koch hoffen, dass die Gremien beider Träger im Laufe dieses Jahres zu einem konkreten Ergebnis und dann auch zur Realisierung der angedachten Kooperation kommen. Sobald diese Voraussetzungen geschaffen sind, werden Einzelheiten zeitnah veröffentlicht. August: „Wir legen Wert auf Transparenz unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unseren Patientinnen und Patienten gegenüber. Dazu stehen wir, und da halten wir Wort.“

Kleine Stiche mit großer Wirkung

Die Orthopädin Nadine Meisen erzielt tolle Erfolge mit ihrer Akupunktur-Behandlung im MVZ Nordeifel

Nadine Meisen leitet als Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie seit April 2018 das **MVZ Nordeifel** in Roetgen.

Sie ist insbesondere auf die konservative Therapie der Erkrankungen des Bewegungsapparates spezialisiert. Seit wenigen Monaten verfügt die Ärztin nach erfolgreich absolvierter Prüfung vor der Ärztekammer Nordrhein über die **Zusatzbezeichnung Akupunktur** (inklusive Kassenzulassung der KV Nordrhein).

„Meine Akupunktur-Ausbildung habe ich im Rahmen einer intensiven zweijährigen Weiterbildung bei der Forschungsgruppe Akupunktur in Düsseldorf absolviert“, berichtet die erfahrene Orthopädin. „Die Ausbildung umfasste 200 Unterrichtsstunden Akupunktur sowie die Teilnahme an Seminaren zur speziellen Schmerztherapie und zur psychosomatischen Grundversorgung. Im Rahmen meiner Praxistätigkeit



Nadine Meisen
Ärztliche Leiterin
des MVZ Nordeifel

kommt die Akupunktur sowohl bei Erkrankungen des Bewegungsapparates als auch bei neurologischen Krankheitsbildern wie Schwindel, Migräne, Kopfschmerzen, Tinnitus und neuropathischen Schmerzen zum Einsatz.

Mit Hilfe der Akupunktur habe ich bereits sehr gute Erfolge erzielt“, zeigt sich Nadine Meisen äußerst zufrieden mit den Resultaten der Akupunktur-Behandlung.

„Vereinbaren Sie einfach einen Termin in meiner Sprechstunde (Telefon: 02471 / 921 888 3). Ich berate Sie gerne!“

Alle Infos unter:
[marienhospital.de/
mvz-nordeifel](http://marienhospital.de/mvz-nordeifel)





Danke für deine Pflege mit Herz!

Wir feiern den Tag der Pflege



Die Pflegedirektion (v.l.n.r.) Anke Nießen, Sandra Stöbener und Jozo Petrovic verteilen als kleines Dankeschön am Tag der Pflege Gutscheine für ein leckeres Pflegeheld*innen-Menü an alle Pflegekräfte.

Am 12. Mai 2021 ist INTERNATIONALER TAG DER PFLEGE...

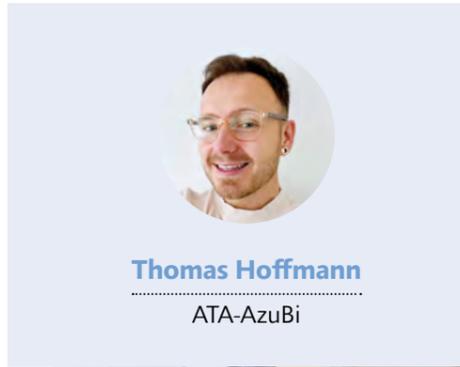
Nicht nur in Corona-Zeiten sollten wir uns alle daran erinnern, wie wichtig und kostbar die Pflege von Menschen in Krankenhäusern, in Seniorenzentren oder im häuslichen Umfeld für unsere Gesellschaft ist. Ohne Pflege ist Genesung undenkbar! In der Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen sind 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr 780 Pflegekräfte im Einsatz. Ihr macht einen lebenswichtigen und unentbehrlichen Job! Unermüdet seid Ihr im „Marien“, im SHP, in den Tagespflegehäusern, in unseren Ambulanten Pflegediensten und den Seniorenzentren für die uns anvertrauten Menschen da... Wir brauchen Euch und Eure Pflege mit Herz und sind sehr stolz auf Euch!

Herzlichen Dank an Euch alle!!!

Erst Tanzpädagoge, dann Flugbegleiter und jetzt unser erster ATA-AzuBi

Thomas Hoffmann wird Anästhesietechnischer Assistent im „Marien“

Mit seiner positiven Ausstrahlung und seiner Lebensfreude erobert **Thomas Hoffmann** auf Anhieb die Herzen unserer Patient*innen und auch in seinem Team in der Anästhesie ist der 33-jährige hochgeschätzt. Seit September 2020 ist Thomas der erste **ATA-AzuBi** (Anästhesietechnischer Assistent) im Marienhospital überhaupt. „Die Ausbildung ist noch recht neu und wird erst im nächsten Jahr verstaatlicht. Dennoch ist der Run auf die wenigen Ausbildungsplätze enorm“, erklärt Nicole Becker (Leitung Anästhesie). „Mit Thomas haben wir einen Menschen gefunden, der super zu uns passt und einen prima Job macht“, lobt seine Chefin den Neu-Aachener, der für seine Ausbildung von München nach Burtscheid gezogen ist.



Thomas Hoffmann
ATA-AzuBi



Thomas ist auf Fehmarn (Insel in der Ostsee) aufgewachsen, hat in Hamburg eine Tanzpädagogik-Ausbildung gemacht, in New York als Tanzlehrer gearbeitet und ist als Tänzer zum Beispiel für das Musical Dirty Dancing quer durch Deutschland getourt. Wegen einer Knie-Verletzung musste er seinen Tanztraum aufgeben und schulte im Jahr 2012 zum Flugbegleiter um. Zuletzt jettete er als Kabinenchef mit der CONDOR um die Welt. „Leider kam dann Corona. Von jetzt auf gleich gab es kaum noch Flüge, wir wurden in Kurzarbeit geschickt, für mich war sofort klar: Hier geht es so schnell nicht weiter und ich habe mich schlaue gemacht, was der nächste berufliche Schritt für mich sein könnte“, erzählt uns der 33-Jährige von seiner Neuorientierungsphase. „Mein Leben war immer kunterbunt und sehr aufregend, aber jetzt ist es Zeit für einen fundierten Beruf, der mich bis zur Rente glücklich macht“, lacht Thomas. „Ich habe mich schon immer für Medizin und Menschen interessiert und schnell habe ich die Parallelen zwischen der Anästhesie und dem Fliegen entdeckt: Genauso wie im Flugzeug kümmern wir uns um die Sicherheit der uns anvertrauten Menschen, nehmen ihnen ihre Angst vor dem Flug bzw. der Narkose und sorgen mit unserer Professionalität, Weitsicht und Fürsorge dafür, dass die Menschen den Flieger und das Krankenhaus gesund und munter wieder verlassen“, unterstreicht Thomas. „Für mich ist der ATA ein Traumberuf

und ich bin in jeder Beziehung sehr glücklich in meinem neuen Leben: Mein Team, das Krankenhaus, die Umgebung, die herzliche Art der Aachener – hier stimmt einfach alles!“ Lieber Thomas, auch wir freuen uns, dass du dich für uns als Arbeitgeber entschieden hast, denn wir wissen, dass du einige Zusagen von anderen Krankenhäusern in Deutschland hattest. Wir wünschen dir eine spannende Ausbildungszeit und viele tolle Erfahrungen bei uns im „Marien“!

Alle Infos gibt's hier: [marienhospital.de/bewerber](https://www.marienhospital.de/bewerber)
bewerbung@marienhospital.de



INFO

Die Ausbildung zum/zur Anästhesietechnische*r Assistent*in dauert drei Jahre (Praxiseinsatz und Berufsschule im Wechsel: Der Unterricht findet in der Akademie für Gesundheitsberufe - kbs in Mönchengladbach statt)



Die Laufsaison ist eröffnet!

Sportmedizin im Marienhospital Aachen

Die Laufsaison ist eröffnet! **Chefarzt Dr. med. Thomas Quandel** (Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin, 2.v.l.) freut sich zusammen mit seinem Team aufs regelmäßige Training an der frischen Luft. Wenn Sie im Aachener Wald eines dieser blauen Lauf-

shirts entdeckt, wissen Sie, dass diese*r Läufer*in zu unserem Team gehört. Haben Sie eine (Sport-) Verletzung? Dann können Sie sich gerne zu unserer **sportmedizinischen Sprechstunde** anmelden: Jeden Freitag von 11:30 – 13:00 Uhr (Terminvereinbarungen unter: 0241/6006-2710/-2711)

Alle Infos unter: [marienhospital.de/sportmedizin](https://www.marienhospital.de/sportmedizin)



Jetzt neu in der Stiftung: Ambulanter Pflegedienst St. Severin



Zuhause gut versorgt: Unser neuer **Ambulanter Pflegedienst St. Severin** bietet Ihnen professionelle und liebevolle Unterstützung in allen Bereichen der Pflege an – Und das in Ihren eigenen vier Wänden.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit Ihnen und Ihren Angehörigen die bestmögliche Versorgung und Pflege für Sie in Ihrem Zuhause so lange wie möglich zu ermöglichen und zu unterstützen.

Unsere Leistungen umfassen die Körperpflege, Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Versorgung, Verhinderungspflege, Hilfe und Beratung zu Pflegehilfsmitteln und Unterstützung bei der Beschaffung sowie Beratungsbesuche für pflegende Angehörige.

Unser Leistungsangebot wird gezielt auf Ihren Hilfebedarf abgestimmt und gemeinsam mit Ihnen besprochen.

Wir bieten Ihnen Unterstützung und Hilfe im Alltag! Bei Fragen oder Problemen haben wir immer ein offenes Ohr für Sie und gemeinsam suchen wir nach Lösungen. Rufen Sie uns an (Telefon: 0241/6006-4280), wir beraten Sie gerne!

Alle Infos unter: [marienhospital.de/st-severin](https://www.marienhospital.de/st-severin)





Ömer Deniz

Stv. Leiter Facility Management

Name

Ömer Deniz

Geburtsort

Nevesehir/Türkei

Alter

41 Jahre

Familie

verheiratet, 2 Kinder
(meine Tochter Muazzez ist
19, mein Sohn Caner 17)

Wohnort

Baesweiler/Setterich

Lieber Ömer, du bist in einem kleinen Dorf in der Türkei geboren worden und im Alter von sieben Jahren mit deiner Familie nach Deutschland gezogen. Erzähl uns ein bisschen aus deiner Kindheit. Wie hast du damals den Neuanfang in einem fremden Land erlebt?

Das stimmt, ich bin in einem kleinen Dorf in Kapadokien auf die Welt gekommen. Meine beiden Brüder und ich sind dann mit meiner Mama 1987 nach Deutschland gekommen. Mein Papa war damals schon hier. Für mich war es eine andere Welt: Neue Umgebung, neue Sprache, neue Schule. Aber nach einem Jahr war nichts mehr fremd. Als Kind kann man sich schneller integrieren und auch flott die neue Sprache lernen.

Du besitzt die doppelte Staatsbürgerschaft deutsch/türkisch. Fühlst du dich beiden Kulturen in gleicher Weise zugehörig?

Ich bin ein „getürkter Deutscher“ 😊. Da ich mit beiden Kulturen aufgewachsen bin, habe ich viel von der deutschen Mentalität mitbekommen und zu Hause hauptsächlich von der türkischen. Ich empfinde es als Bereicherung, dass ich bikulturell geprägt bin.

Du arbeitest seit 2010 in der Technischen Abteilung der Stiftung. Es gibt wahrscheinlich niemanden im „Marien“, der dich nicht kennt. Was fasziniert dich besonders an deinem Job?

Abwechslung. In meinem Beruf ist jeder Tag anders als der vorherige. Sich den immer wieder neuen und unterschiedlich gearteten Herausforderungen zu stellen, stets gefordert zu werden und mit meiner Erfahrung, meinem Wissen und manchmal auch mit ganz viel Kreativität meine Arbeit zu erledigen, das fasziniert mich an meinem Job am meisten.

Wie fühlst du dich als Moslem in einem Haus mit katholischem Träger? Wie wichtig ist dir dein Glaube?

Ich bin von Anfang an sehr gut aufgenommen worden und habe mich in der Stiftung

sofort „zu Hause“ gefühlt. Besonders zu den Ordensschwestern habe ich einen super guten Draht 😊. Meine Religion ist mir schon sehr wichtig, da der Islam den Frieden lehrt - so wie alle Religionen.

Seit dem 13. April noch bis zum 12. Mai bist du im Ramadan und isst und trinkst von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang nichts. Was bedeutet dir dieser spirituelle Monat?

Durch das Fasten sollen sich Muslime intensiv mit ihrem Glauben auseinandersetzen. Das Fasten soll Körper und Seele reinigen. Gemeinschaft mit der Familie sowie Solidarität mit Armen und Schwachen spielen in diesem Monat eine große Rolle. Ich versuche, diese Werte nicht nur im Ramadan zu beherzigen.

Du bist ein leidenschaftlicher Läufer und möchtest - wenn die Corona-Pandemie es zulässt - am Istanbul-Marathon 2021 teilnehmen. Wie hart trainierst du für dieses ehrgeizige Ziel?

Wegen des Ramadans trainiere ich momentan gar nicht 😊. Ansonsten laufe ich ca. 60-80 km pro Woche und achte auch sehr auf meine Ernährung.

Was machst du sonst noch gerne in deiner Freizeit?

Wenn Corona es wieder zulässt, gehe ich gerne mit meinen Freunden in die Sauna, liebe es zu reisen, lese viel und schaue mir gerne Dokumentationen - hauptsächlich über Raubtiere - an.

Gibt es denn noch etwas, wovon du schon lange träumst, dich aber noch nicht getraut hast, es zu tun?

Ich habe keine Träume, sondern nur Ziele - und die verwirkliche ich auch immer 😊. Eines meiner Ziele ist es, eine Reise mit dem Rucksack quer durch Neuseeland zu machen.



Redaktion: Mareike Feilen
(Unternehmenskommunikation)
Zeise 4 · 52066 Aachen
Tel: 0241/6006-3180
Fax: 0241/6006-3109
mareike.feilen@marienhospital.de

(vi.S.d.P)
Benjamin Michael Koch
www.marienhospital.de
www.facebook.com/
marienhospital.aachen
www.instagram.com/marienhospital